

# Langer Atem bei Gewerbegebiet Sonneberg-Süd gefragt

Der Bebauungsplan zum Gewerbegebiet H2-Region Thüringen/Franken, kurz Sonneberg-Süd, hat die Stadträte am Donnerstag beschäftigt – und wird es auch weiterhin tun.

Von Cindy Heinkel

**Sonneberg** – „Ich kann Ihnen versprechen, wir müssen permanent an diesem Thema arbeiten“, versicherte Voigt seinen Stadträten mit Blick auf den langen Planungsvorlauf, den das neue Gewerbe- und Industriegebiet erfordert. Im Dreieck zwischen Sauer Polymertechnik GmbH, den Bundesstraßen 89 und 4 ist eine Fläche von rund 100 Hektar für die Ansiedlung von Industrie vorgesehen. Bisher werden die Felder dort von der Agroprodukt Rohof bewirtschaftet. Rund zehn Hektar Land hat die Stadt Sonneberg bereits erworben mit dem Ziel, zu erschließen. Nachdem die Kaufverträge rechtskräftig geschlossen sind, hatten die Stadträte über die Billigung des Bebauungsplans und dessen Auslegung zu beschließen.

## Die Nutzungsfrage

Bevor sie abstimmten, gab es aus den einzelnen Fraktionen Fragen und Anregungen. Traudel Garg (SPD) etwa wollte wissen, ob es konkrete Anträge von Unternehmen gebe. Es handele sich um eine Industrievorratsfläche, die von der Größenordnung im Stadtbereich nirgends anders möglich sei, führte Bauamtsleiter Holger Scheler aus. Überhaupt handeln zu können, wenn große Betriebe sich ansiedeln wollen, laute das Ziel.



Bis sich die ersten Firmen ansiedeln, kann die Fläche zwischen Unterlind und Heubisch weiter landwirtschaftlich genutzt werden.

Foto: S. Ittig

Bürgermeister Heiko Voigt wollte den strategischen Charakter unterstrichen wissen: Sowohl das Landesentwicklungsprogramm (LEP) 2025 als auch der Regionalplan für Südwestthüringen von 2011 sähen verbindlich eine Entwicklung von Sonneberg-Süd als Industriegebiet mit „hoher strukturpolitischer und überregionaler Bedeutung“ vor. Interessenten gibt's bisher nicht.

## Die Energiefrage

Holger Winterstein (AfD) hakte nach, welche Industrien sich ansiedeln könnten. Bezogen auf den Begriff H2-Region mache er sich demnach Gedanken zur stabilen Energieversorgung. Holger Scheler skizzierte erste Überlegungen, die bereits mit der Likra vorbesprochen seien. Über das Umspannwerk in Köppelsdorf oder eine Anbindung an den Ortsteil Hönbach, wo es noch freie Kapazitäten gebe, sei sich verständigt worden. „Über ein neues Umspannwerk können wir erst nachdenken, wenn

wir wissen, wer sich dort ansiedelt“, erklärte Scheler. Daraufhin erwiderte Winterstein, dass er sensibilisieren wolle in Sachen „grüner Strom“, denn „dann sprechen wir von 15 bis 20 Windrädern für diesen Bereich“.

## Die Landwirtschaftsfrage

In Sachen Landwirtschaft erkundigte sich Beate Meißner (CDU): Warum das Industriegebiet in dieser Größenordnung ausgewiesen worden sei und wie die landwirtschaftliche Nutzung weiter vonstatten gehe. Dazu erörterte Heiko Voigt: So lange noch keine Ansiedlung existiere, könnten die Flächen uneingeschränkt landwirtschaftlich genutzt werden. Sind Betriebe vor Ort, richte sich die Einsortierung nach technischen Gegebenheiten. Soll heißen, was direkt an den Erschließungsstraßen liegt, wird nicht mehr für die Landwirtschaft nutzbar sein.

Bezüglich der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für das geplante Industriegebiet wollte Silvia Frenzel

(Die Linke) erfahren, was geplant ist: „Versiegelung ist ein riesiges Thema“, gab der Bauamtschef zu.

## Die Umweltfrage

In der Bauverbotszone im nördlichen und östlichen Bereich entlang der B89 sei Bepflanzung vorgesehen, entsprechend wolle man mit Gründächern und Fassadenbegrünung arbeiten. „Was nicht umgesetzt werden kann, dafür müssen wir auf den Kompensationsflächenpool zurückgreifen“, erläuterte Scheler. „Wenn wir schrittweise erschließen, wird auch schrittweise entschädigt.“ „Auch der weiteste Weg beginnt mit einem ersten Schritt“, zitierte Bürgermeister Voigt Konfuzius. Der Beschluss, der mehrheitlich Zustimmung fand, sei nun eben jener. „All das, was noch vor uns liegt, dauert sehr, sehr lange. Wir reden da von der Entwicklung in den nächsten zehn, 20, 50 Jahren.“

ANZEIGE

**30 %**  
**Rabatt**



LEONARDO

**auf alle  
Leonardo-  
Artikel**

**auch auf bereits  
reduzierte Ware**

**HEIN NEUSTADT**  
FACHHANDEL

Austr. 50, 96465 Neustadt, Tel.: 09568/9222-0